

## Masterstudiengang „Soziologie: Individualisierung und Sozialstruktur“ Modul 6 „Methodische Werkzeuge“

### Hinweise zum Studium des Moduls

#### Die Inhalte des Moduls im Überblick

Dieses Modul bietet Ihnen eine Einführung in qualitative und quantitative Methoden der Sozialforschung. Methodische Werkzeuge sind wichtig, wenn beispielsweise ein empirisches Forschungsprojekt oder eine empirisch angelegte Abschlussarbeit durchgeführt werden soll. Da das Feld der sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden sehr breit ist, wird im Modul 6 ein ausgewähltes Methodenrepertoire vorgestellt. Die Kenntnis dieses Repertoires soll Sie dabei unterstützen, eigene Forschungsfragen zu formulieren, Datenerhebungen und -auswertungen vorzunehmen und die gewonnenen Daten in einer wissenschaftlich adäquaten Weise zu interpretieren und darzustellen. Dazu ist auch das Wissen um methodologische Überlegungen und wissenschaftliche Standards erforderlich.

Mit den Kursen „Grounded Theory Methodology“, „Soziologisch forschen mit narrativen Interviews“ und „Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen“ stellt das Modul 6 ein vorrangig an der qualitativen Sozialforschung orientiertes Modul dar. Mit dem Kurs „Quantitative Forschung in der Sozialstrukturanalyse“ dagegen wird ein Forschungsfeld vorgestellt, das sich primär quantitativer Forschungsmethoden bedient. Der letztgenannte Kurs ist dabei keine Einführung in statistische Verfahren, sondern eine Einführung in an quantitativen Forschungsdesigns orientierte Fragestellungen, Vorgehensweisen und Problematiken. Grundbegriffe aus der Statistik werden aber ebenfalls erläutert.

#### Die Kurse

*Kurs 33800 „Grounded Theory Methodology“ (Juliet M. Corbin)*

Der Kurs stellt eine praxisnahe Einführung in die Grounded Theory Methodologie dar. Diese ist eine klassische, Theorien generierende Forschungsstrategie, die inzwischen zu den meist verwendeten Verfahren der qualitativen Sozialforschung gehört. Das Skript „Grounded Theory Methodology“ von Juliet M. Corbin hat zum Ziel, in zentrale Begriffe, Grundannahmen und Methoden der Grounded Theory einzuführen. Anhand der Analyse empirischer Daten zum Thema Krankheitsbewältigung wird der Prozess der Datenaufbereitung und -interpretation exemplarisch dargestellt. Der Fokus liegt somit nicht auf dem Prozess der Datenerhebung; fokussiert wird vielmehr der Prozess der Datenauswertung – und hier wiederum in erster Linie die Phase des Kodierens und Verfassens von Memos und Diagrammen. Somit werden zentrale Methoden und Phasen einer empiriegegründeten Theoriebildung nachvollziehbar vorgestellt.

Im Anschluss an das Skript führen Anne Kuckartz und Frank Schuff-Werner in Form eines Manuals in das Auswertungsprogramm MAXQDA ein. MAXQDA hilft dabei, empirische Daten zu dokumentieren, zu verwalten und auszuwerten. Das Programm stellt ein professionelles Hilfsmittel qualitativer Sozialforschung und somit ein Werkzeug für die konkrete Forschungspraxis dar.

*Kurs 03622 „Soziologisch forschen mit narrativen Interviews“ (Ivonne Küsters)*

Der Kurs führt in die Erhebungsmethode des narrativen Interviews ein. Im Zusammenhang mit theoretischen und methodologischen Überlegungen wird zunächst auf den Entstehungshintergrund dieses Verfahrens eingegangen, bevor die Erzähltheorie vorgestellt und die Grenzen des narrativen Interviews diskutiert werden. Da sich Methoden am besten praxisorientiert vermitteln lassen, werden die einzelnen Phasen eines Forschungsprozesses – von der Formulierung einer Forschungsfrage bis zur Auswertung und Interpretation – an einem Forschungsbeispiel illustriert. Thematisiert werden dabei sowohl Fragen zum (Erzähl-)Stimulus, Sampling und möglichen Problemen der Datenerhebung, als auch Fragen zur Transkription und Anonymisierung von Daten. Darüber hinaus werden zwei konkrete Auswertungsverfahren vorgestellt und ein Überblick über zentrale texthermeneutische Verfahren gegeben. Der Kurs informiert des Weiteren über Forschungsfelder und Anwendungsbereiche, in denen narrative Interviews zum Einsatz kommen, und sensibilisiert für die Kulturabhängigkeit dieses Verfahrens.

*Kurs 03707 „Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen“ (Jochen Gläser und Grit Laudel)*

Der Kurs beschäftigt sich mit zwei in der qualitativen Sozialforschung ebenfalls weit verbreiteten Verfahren: dem Experteninterview als Erhebungs- und der qualitativen Inhaltsanalyse als Auswertungsmethode. Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse werden vor allem in rekonstruierenden Untersuchungen eingesetzt, die das Ziel verfolgen, Kausalmechanismen in Handlungszusammenhängen aufzudecken. Damit dies gelingt, müssen soziale Prozesse mittels Expertenwissen rekonstruiert werden. In Abgrenzung zu deutungsbezogenen Verfahren geht es bei Experteninterviews explizit nicht um Zusammenhänge zwischen dem Erleben der sozialen Welt und den Deutungen, Sichtweisen und Einstellungen von Akteuren, wie dies für narrative Verfahren typisch ist. Vielmehr steht das spezifische Wissen der beteiligten Akteure im Mittelpunkt des Interesses. Die qualitative Inhaltsanalyse ist ein adäquates Verfahren, mittels Experteninterviews erhobene Daten systematisch, regel- und theoriegeleitet auszuwerten. Der Kurs vermittelt das Handwerkszeug, das man zur Durchführung rekonstruierender Untersuchungen braucht. Exemplarisch wird an zwei Forschungsprojekten dargestellt, wie Forschungsfragen formuliert, Interviewleitfäden erstellt, Experteninterviews geführt und mittels der qualitativen Inhaltsanalyse analysiert werden. Im letzten Schritt wird detailliert erläutert, wie Forschungsergebnisse interpretiert und dargestellt werden.

*Hinweis: Im Kurs 03707 wird auf den Seiten 205 und 213 auf das Auswertungsprogramm MIA verwiesen, das jedoch mittlerweile veraltet ist und daher unter dem im Kurs angegebenen Link nicht mehr zum Download bereitgestellt werden kann. Zur computergestützten Dokumentation, Verwaltung und Analyse qualitativer Daten empfehlen wir Ihnen stattdessen das im Kurs 33800 vorgestellte Programm MAXQDA.*

*Kurs 03631 „Quantitative Forschung in der Sozialstrukturanalyse“ (Nicole Burzan)*

Der Kurs gewährt erste Einblicke in die Sozialstrukturanalyse. Ziel des Kurses ist es, die Logik und Vorgehensweise der „hypothesenprüfenden“ quantitativen Sozialforschung an verschiedenen Forschungsbeispielen zu erläutern. Methodische Probleme werden dabei ebenso thematisiert wie Lösungsvorschläge unterbreitet. Die Sozialstrukturanalyse umfasst ein breites Themenspektrum: Fragen zur Bevölkerungs- und Familienentwicklung sind hier ebenso relevant wie die Themenbereiche Erwerbsarbeit, Einkommen, Schichten, Milieus und Mobilität. Auch einzelne Bevölkerungsgruppen stellen einen Forschungsgegenstand der Sozialstrukturanalyse dar und werden sowohl in räumlicher als auch in zeitlicher Hinsicht untersucht. Im Zentrum des Interesses stehen dabei immer Verteilungen von und Zusammenhänge zwischen Variablen. Typische sozialstrukturanalytische Fragestellungen sind beispielsweise jene zum Zusammengang zwischen Bildung und Partnerwahl oder zum Zusammenhang zwischen der sozialen Lage bzw. der Landeszugehörigkeit und der Einstellung zur sozialen Ungleichheit.

Die vier Kurse des Moduls stehen je für sich, durchaus aber auch in Zusammenhang miteinander: Während es sich bei der Grounded Theory, dem narrativen Interview und der Narrationsanalyse um hypothesengenerierende Verfahren handelt und das Experteninterview mit der qualitativen Inhaltsanalyse ein sowohl hypothesengenerierendes als auch -testendes Verfahren darstellt, wird mit den quantitativen Verfahren in der Sozialstrukturanalyse ausschließlich auf hypothesentestende Methoden abgestellt. Auf diese Weise wird im Modul 6 ein Blick auf zwei zentrale Forschungsstrategien der empirischen Sozialforschung eröffnet.

Mit der Grounded Theory Methodologie und dem narrativen Interview auf der einen sowie dem leitfadengestützten Experteninterview auf der anderen Seite werden darüber hinaus zwei in der qualitativen Forschung gegensätzliche Verfahren vorgestellt, die sich in der Praxis oft unterschiedlicher Auswertungsverfahren bedienen. Während das Experteninterview ein eher „geschlossenes“ Erhebungsverfahren darstellt, handelt es sich bei der Grounded Theory und dem narrativen Interview um „offene“ Erhebungsverfahren. Daten, die mit Hilfe der letztgenannten Verfahren gewonnen wurden, werden vorrangig texthermeneutisch ausgewertet, Daten aus Experteninterviews meist inhaltsanalytisch. Mit dieser Gegenüberstellung werden zwei grundlegende Auswertungsstrategien der qualitativen Sozialforschung angesprochen: zum einen das eng am Text operierende „sequenzielle Vorgehen“ narrativer Verfahren und zum anderen das Inhalte aus dem Ursprungstext extrahierende „Kodieren und Kategorisieren“ der qualitativen Inhaltsanalyse.

### **Die Lernziele des Moduls**

Zentrale Lernziele des Moduls 6 sind:

- grundlegende Unterschiede zwischen qualitativer und quantitativer Sozialforschung benennen,
- Zusammenhänge zwischen Theorie, Fragestellung und Methode verstehen und erklären,
- wesentliche Unterschiede zwischen Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie zwischen hermeneutischen und inhaltsanalytischen Verfahren explizieren,
- die Phasen eines Forschungsprozesses beschreiben,
- Gütekriterien wissenschaftlicher Forschung erläutern sowie
- theoretisches Methodenwissen auf konkrete Beispiele transferieren zu können.

### **Präsenzseminar und Methodenkolloquium**

In der Regel wird in jedem Semester ein Präsenzseminar angeboten. Die Seminare haben sowohl einführenden als auch vertiefenden Charakter: sie stellen zentrale Kursinhalte heraus, fassen sie zusammen und erläutern sie. Zusätzlich bieten sie Gelegenheit, theoretisches Methodenwissen an ausgesuchtem Material praktisch einzuüben.

Das Modul wird begleitet von einem Methodenkolloquium. Dieses ist als praktische Forschungswerkstatt konzipiert, in der wir den Studierenden die Möglichkeit geben möchten, methodische Fragen rund um ihre Abschlussarbeit zu diskutieren und die von ihnen erhobenen Daten gemeinsam zu analysieren. Es werden jeweils zwei Teilnehmer/innen ausgewählt, die nach einer Einführung in Fragestellung und Methodik ihrer Abschlussarbeit die Gelegenheit erhalten, exemplarische Auszüge aus den dort erhobenen Daten im Plenum auszuwerten. Dabei werden Erhebung, Auswertung und Präsentation der Daten gemeinsam besprochen.

### **Mündliche Prüfung**

In der mündlichen Prüfung werden keine Detailkenntnisse zu allen Kursen erwartet. Vielmehr ist wichtig, dass Sie einen Überblick über die Inhalte der Kurse haben, dass Sie die wesentlichen Charakteristika der schwerpunktmäßig vertieften Methode(n) wiedergeben und diese in Zusammenhang zueinander setzen können. Lesen Sie hierzu bitte auch die „Hinweise zur mündlichen Prüfung“.

## Zum Zusammenhang zwischen dem Modul und der Masterabschlussarbeit

Grundsätzlich stellen das Modul 6 und die Masterabschlussarbeit zwei unabhängig voneinander zu erbringende Prüfungsleistungen dar. Sie können frei wählen, ob Sie eine theoretisch oder empirisch orientierte Abschlussarbeit schreiben möchten. Sie können ebenfalls selbst entscheiden, ob Sie Ihre Abschlussarbeit schreiben möchten, bevor oder nachdem Sie das Modul 6 absolviert haben. Wenn Sie vorhaben, eine *empirische* Masterarbeit zu schreiben, empfehlen wir Ihnen, die Kurse des Moduls 6 *vor* Beginn der Abschlussarbeit zu bearbeiten. Sollten Sie in Ihrer empirischen Masterarbeit eine Methode anwenden, die in einem der Kurse des Moduls besprochen wird, empfehlen wir Ihnen darüber hinaus, die Modulprüfung erst *nach* Fertigstellung Ihrer Abschlussarbeit abzulegen. Ihr methodisches Vorgehen können Sie dann zum Schwerpunktthema der Modulprüfung machen und Ihre Forschungsfrage kann in der Prüfung als konkretes Anwendungsbeispiel dienen.

## Literaturempfehlungen

### *Zur Einführung/zum Nachschlagen*

- Bohnsack, Ralf/Marotzki, Winfried/Meuser, Michael (Hg.) (2003): Hauptbegriffe qualitativer Sozialforschung. Opladen: Leske+Budrich
- Flick, Uwe/Kardorff, Ernst von/Steinke, Ines (Hg.) (2010): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 8. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
- Kleemann, Frank/Krähnke, Uwe/Matuschek, Ingo (Hg.) (2009): Interpretative Sozialforschung: Eine praxisorientierte Einführung. Wiesbaden: VS
- Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Aufl. München: Oldenbourg

### *Zum narrativen Interview*

- Holtgrewe, Ursula (2002): Das narrative Interview. In: Kühl, Stefan/Strodtholz, Petra (Hg.) (2002): Methoden der Organisationsforschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, S. 71-102
- Schütze, Fritz (1983): Biographieforschung und narratives Interview. In: Neue Praxis 13, S. 283-293

### *Zum Experteninterview*

- Bogner, Alexander/Littig, Beate/Menz, Wolfgang (Hg.) (2002): Das Experteninterview. Theorie, Methode, Anwendung. Opladen: Leske + Budrich
- Liebold, Renate/Trinczek, Rainer (2002): Experteninterview. In: Kühl, Stefan/Strodtholz, Petra (Hg.) (2002): Methoden der Organisationsforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, S. 33-71

### *Zur qualitativen Inhaltsanalyse*

- Kuckartz, Udo (2012): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim: Beltz
- Mayring, Philipp (2015): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 12. Aufl., Weinheim: Beltz

### *Zur Grounded Theory*

- Breuer, Franz (2010): Reflexive Grounded Theory. Eine Einführung für die Forschungspraxis. 2. Aufl., Wiesbaden: VS
- Glaser, Barney G., Anselm L. Strauss (1995): The discovery of grounded theory: strategies for qualitative research. New York: Hawthorne
- Strauss, Anselm L., Juliet Corbin (1996): Grounded Theory: Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz
- Strübing Jörg (2014): Grounded Theory. Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung eines pragmatistischen Forschungsstils. 3. Aufl., Wiesbaden: SpringerVS

*Zu hermeneutischen Verfahren*

Hitzler, Ronald/Reichert, Jo/Schröer, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation. Konstanz: Universitätsverlag

Reichert, Jo (2013): Die Abduktion in der qualitativen Sozialforschung. 2. Aufl. Wiesbaden: VS

Reichert, Jo (2007): Qualitative Sozialforschung. Ansprüche, Prämissen, Probleme. In: Erwägen – Wissen – Ethik, 18, S. 195-208

Stand: Februar 2015